

PRESSEKONFERENZ

Betrügerisches Geschäftsmodell Schwarzarbeit beenden

vida-Vorsitzender Hebenstreit und SPÖ-Tourismussprecherin Erasim zu den Gefahren der Schwarzarbeit

Teilnehmer:

ROMAN HEBENSTREIT
VORSITZENDER GEWERKSCHAFT VIDA

MELANIE ERASIM
NATIONALRATSABGEORDNETE UND SPRECHERIN FÜR TOURISMUS,
GASTRONOMIE UND HOTELLERIE (SPÖ)

YADIGAR YIGIT
RESTAURANTLEITER LANDSTEIN UND SEIT 35 JAHREN IN DER
GASTRONOMIE BESCHÄFTIGT

Ort: Landstein, Landstraßer Hauptstraße 132, 1030 Wien

Datum: 6. September 2023

Uhrzeit: 09:30 Uhr

Die jüngsten Kontrollen der Finanzpolizei bei Festivals und in Gastronomiebetrieben haben alarmierende Fälle von Schwarzarbeit in Österreich aufgedeckt. Die Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft vida und die SPÖ sehen daher dringenden Handlungsbedarf. Sie fordern von der Bundesregierung im Sinne aller Beschäftigten und gesetzestreuen Unternehmer:innen, härter gegen das betrügerische Geschäftsmodell Schwarzarbeit vorzugehen.

Roman Hebenstreit, Vorsitzender der Gewerkschaft vida:

„Schwarzarbeit ist ein betrügerisches Geschäftsmodell mit System, das nicht nur die Rechte der Beschäftigten untergräbt, sondern auch gesetzestreue Unternehmen gefährdet. Es ist alarmierend, dass die politischen Akteure bei diesem gravierenden Problem wegschauen, insbesondere Teile der ÖVP, während die eigentlichen Profiteure ungestraft davonkommen. Die Politik muss dringend ihre Prioritäten klären. Als Gewerkschaft fordern wir alle Beteiligten auf, sich endlich für einen fairen und transparenten Arbeitsmarkt einzusetzen.“

Melanie Erasim, Nationalratsabgeordnete und Sprecherin für Tourismus, Gastronomie und Hotellerie (SPÖ):

„Wir schützen sowohl Beschäftigte als auch Unternehmen - Beschäftigte vor Ausbeutung und Unternehmen vor Wettbewerbsverzerrung! Wie wir wieder am Beispiel Frequency gesehen haben, leidet besonders die Gastronomie- und Hotelleriebranche unter einigen schwarzen Schafen. Die schwarz-grüne Bundesregierung soll sich aus dem Sommerurlaub verabschieden und die Rechte der Beschäftigten stärken!“

Yadigar Yigit, Restaurantleiter Landstein und seit 35 Jahren in der Gastronomie beschäftigt:

„In meinen 35 Jahren in der Gastronomie habe ich sehr oft erlebt, wie das System uns Beschäftigte und auch die Betreiber selbst oft in die Schwarzarbeit gedrängt hat. Viele erkennen nicht einmal, wo die Grenze zwischen legaler und illegaler Arbeit verläuft. Es macht mich sehr betroffen, wie viele Kolleginnen und Kollegen, aber auch Gastronomiebetreiber mittlerweile nur noch von der Hand in den Mund leben können. Das wahre Problem? Das System selbst. Wir brauchen dringend Lösungen, die uns erlauben, gesetzeskonform zu arbeiten und dabei dennoch über die Runden zu kommen.“

Forderungen an die Bundesregierung:

- **Erstauftraggeberhaftung:**
Damit sollen Auftraggeber und Veranstalter für ihre Subunternehmer haften und die Verantwortung tragen. Dann werden unseriöse Subunternehmen, die Standards missachten, gar nicht erst beauftragt. Dies gilt vor allem auch im Sinne einer Versenderhaftung für den Onlinehandel, um (z.B. Scheinselbständigkeit, Schwarzarbeit bei Lieferfirmen bekämpfen).
- **Kontrollen verstärken:**
Alle lohnabhängigen Abgaben (alle Sozialversicherungsbeiträge und Umlagen, Lohnsteuer, Kommunalsteuer, Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds und Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) werden im Rahmen eines Prüfvorganges geprüft. Diese Prüfung wird durch die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) bzw. durch den beim Bundesministerium für Finanzen eingerichteten Prüfdienst für Lohnabgaben und Beiträge (PLB) durchgeführt. Diese Kontrolltätigkeiten könnten noch weiter verstärkt werden.
- **Arbeitsinspektion aufstocken:**
Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) legt im Übereinkommen Nr. 81, Artikel 10, als Richtwert für industrielle Marktwirtschaften ein Aufsichtsorgan pro 10.000 Beschäftigte fest. Dieser ILO-Richtwert wird bundesweit gesehen nicht erreicht! Alleine um das Mindestmaß wieder zu erreichen, benötigen wir dringend 35 Arbeitsinspektor:innen zusätzlich. Wegen der stetig steigenden Zahl der Arbeitnehmer:innen sollte jedoch vorausschauend die Erhöhung des Personalstandes um mindestens 50 Arbeitsinspektor:innen und die uneingeschränkte Nachbesetzung für ausscheidende Arbeitsinspektor:innen erfolgen.
- **Höhere Strafen für Lohn- und Sozialdumping:**
Die von der Bundesregierung durchgeführten Senkungen der Strafen im Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz müssen wieder erhöht werden, damit sie auch abschreckende Wirkung erzeugen.

Problematik der Schwarzarbeit

Aus Sicht der Gewerkschaft vida lässt sich die Problematik der Schwarzarbeit vor allem an zwei Punkten festmachen:

1. **Vorsätzlicher Betrug:** Es handelt sich um vorsätzlichen Betrug, der nicht als solcher geahndet wird. Es ist inakzeptabel, dass solche Vorsatztaten ohne strafrechtliche Konsequenzen bleiben.
2. **Betrug als Geschäftsmodell:** Die Schwarzarbeit ist für viele Unternehmen ein lukratives Geschäft. Die Wahrscheinlichkeit, erwischt zu werden, ist aufgrund der geringen Kontrollen und zu wenigen Kontrollorganen nicht besonders hoch. Die Strafen, die verhängt werden, stehen in keiner Relation zum betrügerischen Gewinn.

Über die Gewerkschaft vida:

vida ist die österreichische Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft. Wir vertreten Arbeitnehmer:innen aus über 100 Nationen und über 75 Berufsgruppen, von der Lehre bis zur Pension. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern. Unsere Mitglieder arbeiten in verschiedenen Bereichen wie Eisenbahn, Sicherheitsdiensten, Handel, Sozialen Diensten, Sanitäts- und Krankenhauspersonal, Hausbesorgung, Reinigung, Tourismus, Gastronomie, Friseur- und Kosmetikbranche, Schifffahrt, Berufskraftfahrzeugen, Pilot:innen und Flugbegleiter:innen. Wir setzen uns für ihre Lebensqualität ein. Gemeinsam mit den Betriebsrät:innen vor Ort kämpfen wir für gute Arbeitsbedingungen und verhandeln jedes Jahr über 150 Kollektivverträge. Solidarität ist uns wichtig, deshalb lohnt es sich, ein Mitglied bei uns zu werden. Als Gewerkschaft zum Anfassen und Mitgestalten setzen wir uns für eine gerechte Arbeitswelt mit guten Bedingungen und fairen Einkommen ein.

Rückfragen & Kontakt:

Gewerkschaft vida/Öffentlichkeitsarbeit

Mag. (FH) Yvonne Heuber

Tel.: 0664 / 614 57 51 | E-Mail: yvonne.heuber@vida.at

www.vida.at